



Geh aus, mein Herz, und suche Freud

in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben;
schau an der schönen Gärten Zier
und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben,
sich ausgeschmücket haben.

Ich selber kann und mag nicht ruhn,
des großen Gottes großes Tun
erweckt mir alle Sinnen;
ich singe mit, wenn alles singt,
und lasse, was dem Höchsten klingt,
aus meinem Herzen rinnen,
aus meinem Herzen rinnen.

Ach, denk ich, bist du hier so schön
und läßt du's uns so lieblich gehn
auf dieser armen Erden:
was will doch wohl nach dieser Welt
dort in dem reichen Himmelszelt
und güldnen Schlosse werden,
und güldnen Schlosse werden!

Hilf mir und segne meinen Geist
mit Segen, der vom Himmel fließt,
daß ich dir stetig blühe;
gib, daß der Sommer deiner Gnad
in meiner Seele früh und spat
viel Glaubensfrüchte ziehe,
viel Glaubensfrüchte ziehe.

Mach in mir deinem Geiste Raum,
daß ich dir werd ein guter Baum,
und laß mich Wurzel treiben.
Verleihe, daß zu deinem Ruhm
ich deines Gartens schöne Blum
und Pflanze möge bleiben,
und Pflanze möge bleiben.

Text: Paul Gerhardt 1653, Melodie: August Harder vor 1813
Strophen 1, 8, 9, 13, 14 (von insgesamt 15 Strophen)

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter im Dienst der „caritas“!

„Mach mal Pause“ überschreibt der Münsterschwarzacher Benediktiner Anselm Grün seine Gedanken, mit denen er uns ermutigt, die bevorstehende Zeit der Ferien und des Urlaubs zu nutzen und zu genießen. Die kommenden Wochen können uns die Erfahrung schenken, dass nicht nur die große Pause im Sommer, sondern auch die vielen kleinen im Alltag und insbesondere am Sonntag erfrischen und beleben.

„Eine Pause zu machen ist eine heilsame Unterbrechung. Wir haben anstrengend miteinander gearbeitet. Jetzt tut es gut, die Arbeit zu unterbrechen und sich eine Pause zu gönnen“, schreibt Anselm Grün. „Gott selbst macht eine Pause bei seinem Schöpfungswerk ... Und die Pause ist dazu da, das Schöne zu genießen, in Berührung zu kommen mit uns selbst, Ja zu sagen zu uns selbst, mit Gott zu sagen: Alles ist sehr gut. Alles ist sehr schön.“

Wir danken Ihnen für Ihr Engagement im Dienst der Kirche und ihrer Caritas für die unserer Sorge anvertrauten Menschen. Umso mehr ist Ihnen nun die Pause des Urlaubs gegönnt, die Ihnen erlaubt, anders zu sein als im Alltag und dabei mit sich selbst in Berührung zu kommen.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete und deshalb wohlthuende Ferienzeit. Das Büchlein „Mach mal Pause“ möge Ihnen Begleiter sein. Wir freuen uns auf ein frohes und wohlbehaltenes Wiedersehen!

In herzlicher Verbundenheit



Clemens Bieber
Domkapitular
Vorsitzender



Barbara Stamm
Landtagspräsidentin a.D.
Ehrenvorsitzende



Pia Theresia Franke
Caritasdirektorin

